



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

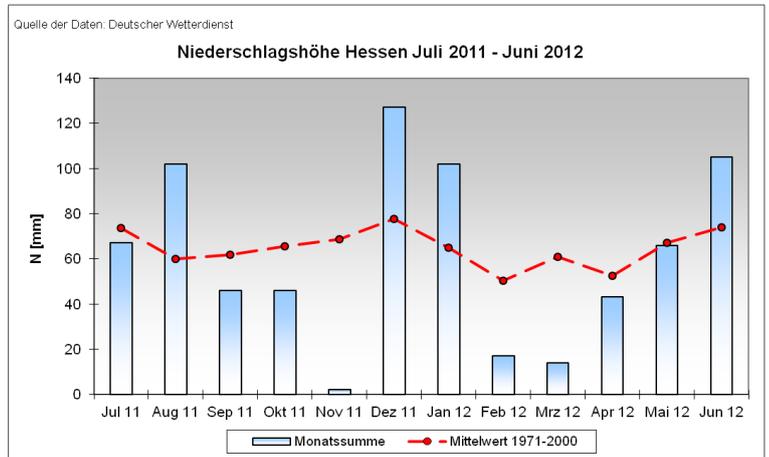


**Juni
2012**

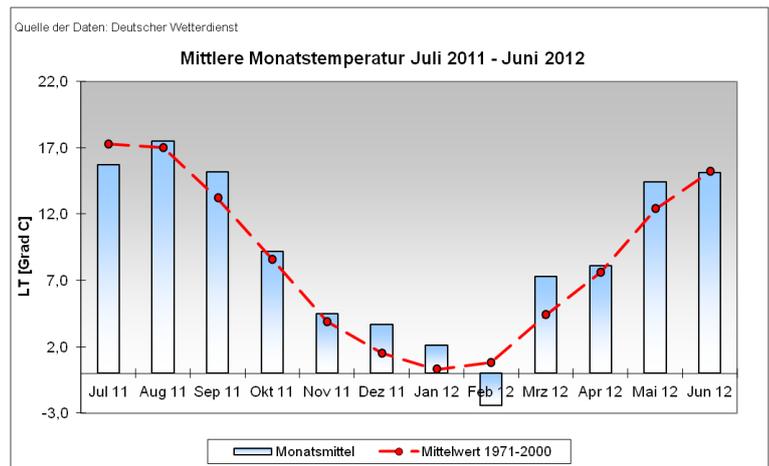
1. Witterung

Bei etwa normaler Lufttemperatur zu nass

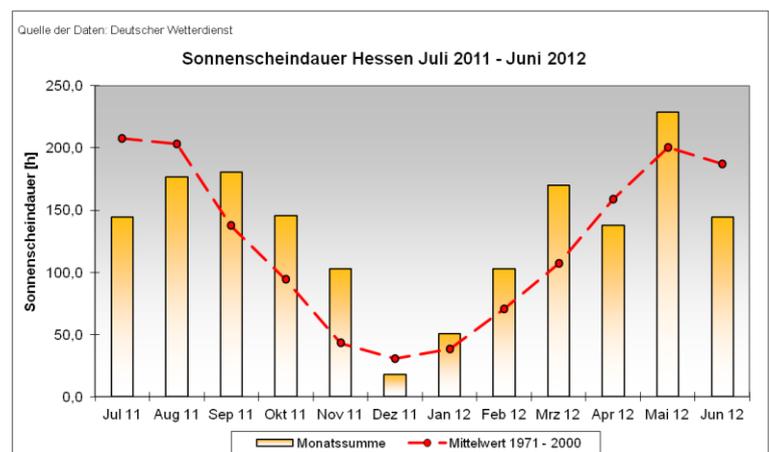
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im Juni 105 mm und lag damit 42 % über dem langjährigen Mittelwert für den Monat Juni (Reihe 1971-2000).



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Berichtsmonat bei 15,1 °C. Damit entsprach der Monat Juni 2012 etwa dem Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

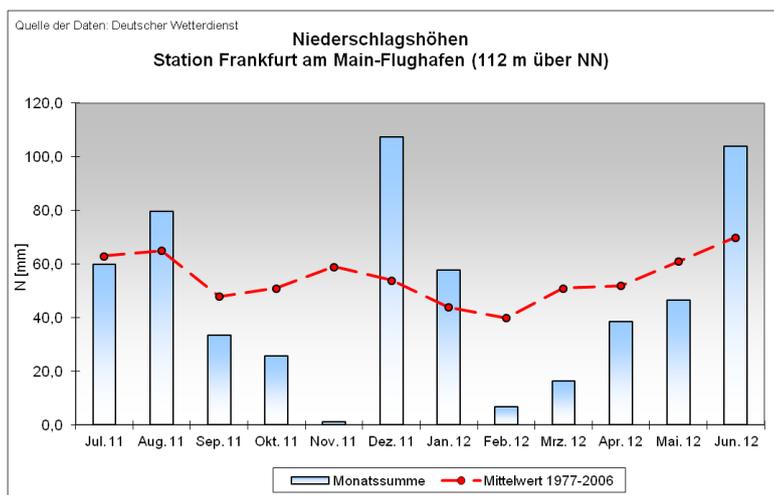
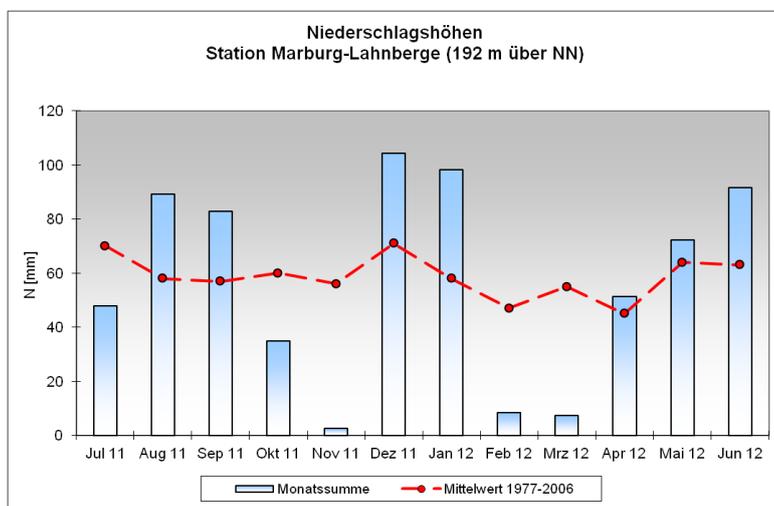
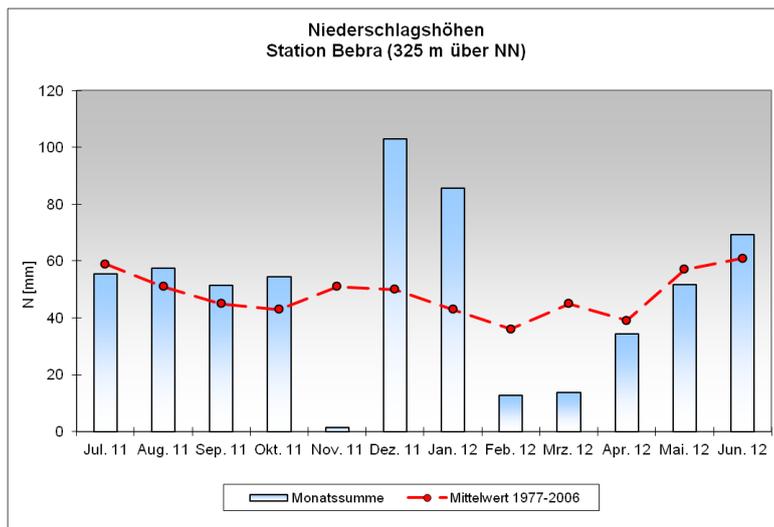


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 145 Stunden. Das sind ca. 42 Stunden oder 23 % weniger als der Durchschnitt der mehrjährigen Reihenwerte.

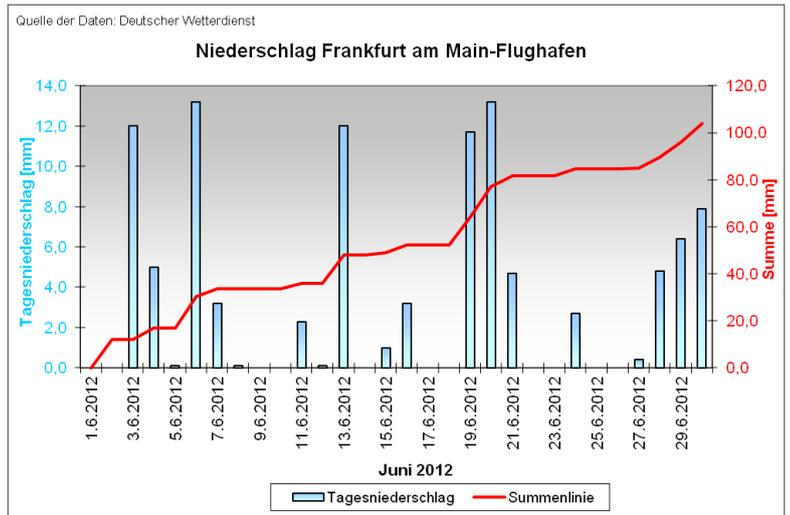


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

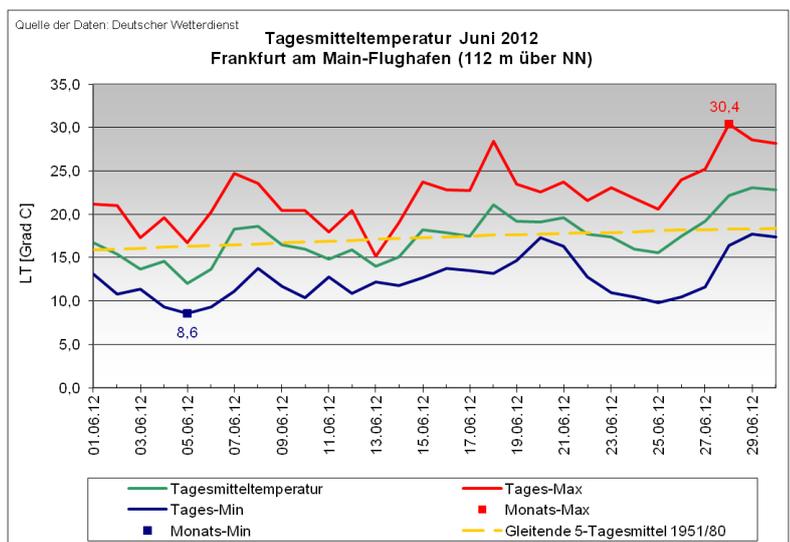
Im Juni lagen die Monatsniederschläge an den Stationen Bebra (14%), Marburg-Lahnberge (45%) und Frankfurt am Main-Flughafen (49%) über dem langjährigen Monatsmittelwert.



Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Juni 2012 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 28.06. mit 30,4 °C. Das Minimum der Lufttemperatur war am 5.06. mit 8,6 °C. Es gab fünf Sommertage (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0°C) und einen heißen Tag (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0°C).



2. Grundwasser

Grundwassersituation Juni 2012:

Sinkende Grundwasserstände und gleichbleibende Quellschüttungen

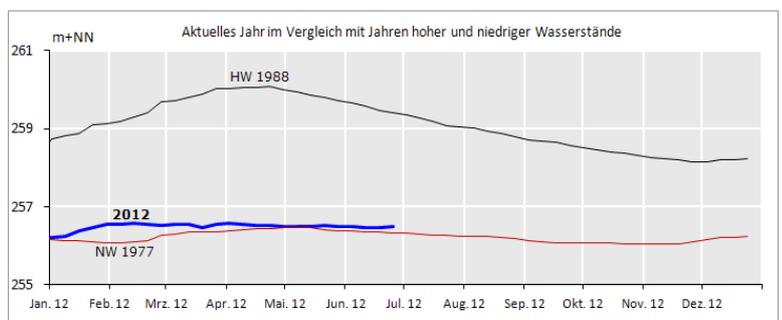
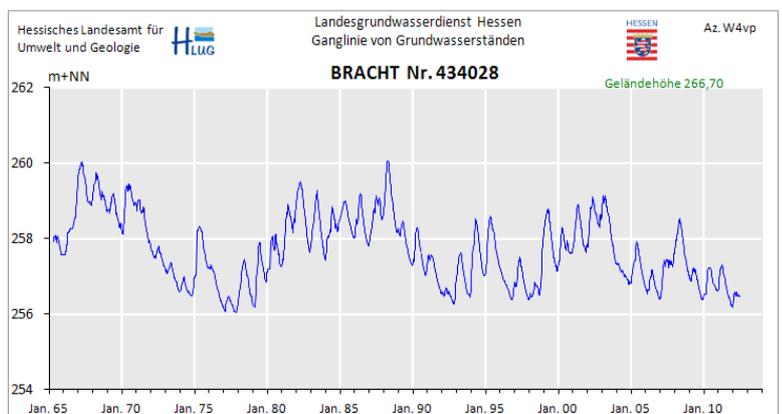
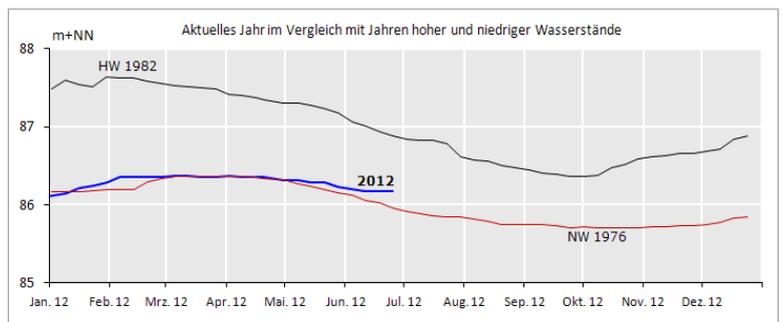
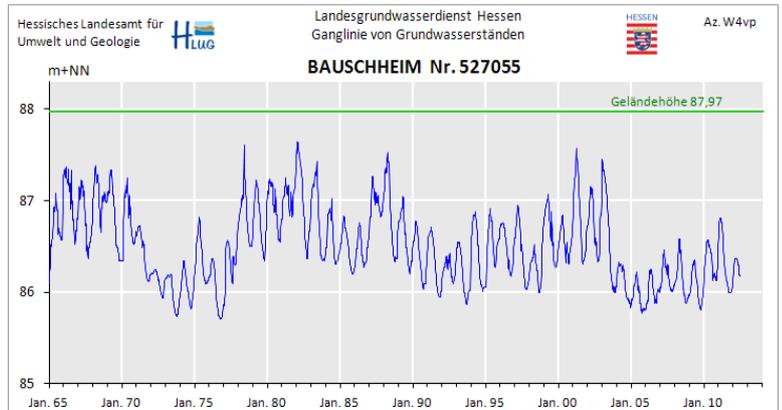
Nachdem das Grundwasser Anfang des Jahres kräftig angestiegen war, sank es in den meisten Messstellen seit Februar langsam ab und stand im Juni auf für die Jahreszeit unterdurchschnittlichem Niveau. Die Quellen reagierten ebenfalls auf die niederschlagsarme Witterung mit abnehmenden Quellschüttungen, die für die Jahreszeit unter dem Durchschnitt liegen.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** lagen auf einem für diese Jahreszeit unterdurchschnittlichen Niveau. Sie sanken weiterhin ab. Wenige Messstellen erreichten niedrige Grundwasserstände, Beispiel Bracht Nr. 434028. Die Quellschüttungen, die meist unter dem Durchschnitt lagen, sanken langsamer oder blieben konstant.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es um die Jahreswende fast überall einen Anstieg des Grundwassers, im Februar stagnierten die Wasserstände, und seit März sanken sie ab. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins reagiert das Grundwasser meist auf den Wasserstand des Rheins, in den es abfließt. Nach einer Niedrigwassersituation im November 2011 folgte ein kräftiger Anstieg bis Januar 2012 mit anschließendem Absinken. Im Juni lagen die Grundwasserstände auf mittlerer Höhe.

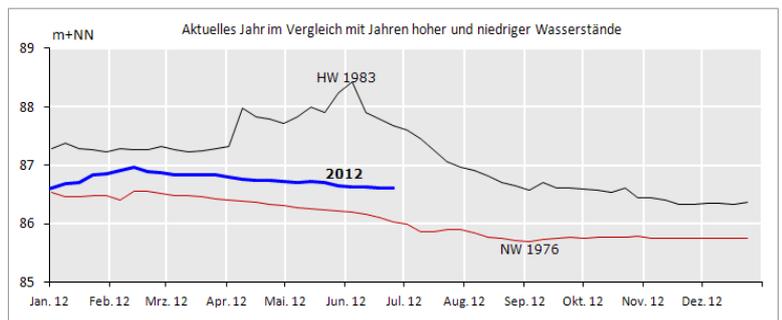
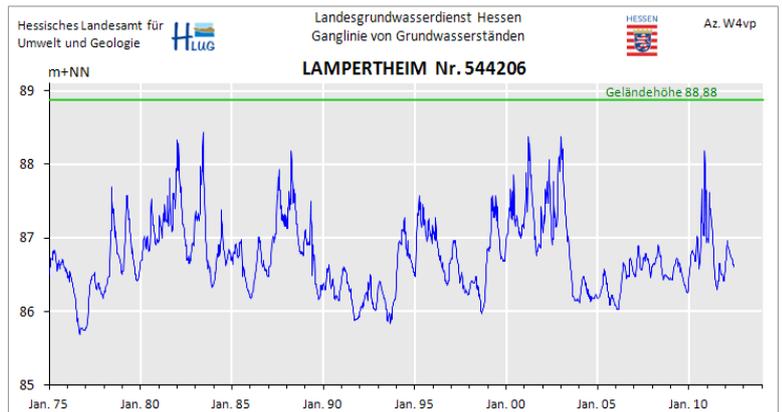
Im südlichen Maingebiet lagen die Grundwasserstände seit 2003 niedrig. Im Juni lagen sie auf einem mittleren bis niedrigen Niveau mit weiterhin sinkender Tendenz. Beispiel: [Bauschheim Nr. 527055](#)



Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten lagen in den letzten Wochen auf einem mittleren Niveau und auch etwas darüber. In Groß-Gerau und Umgebung sind die Grundwasserstände seit längerem erhöht. Seit Februar sank das Grundwasser auf ein mittleres Niveau. Im Juni stieg das Grundwasser wieder etwas an.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

In der südlichen Rheinebene sank das Grundwasser seit Februar kontinuierlich ab. Es steht nun auf mittlerer Höhe und auch darüber. Beispiel: [Lampertheim Nr. 544206](#)



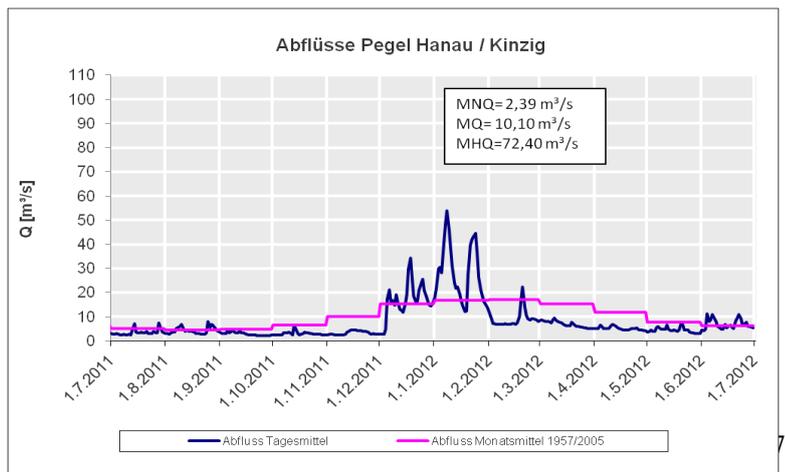
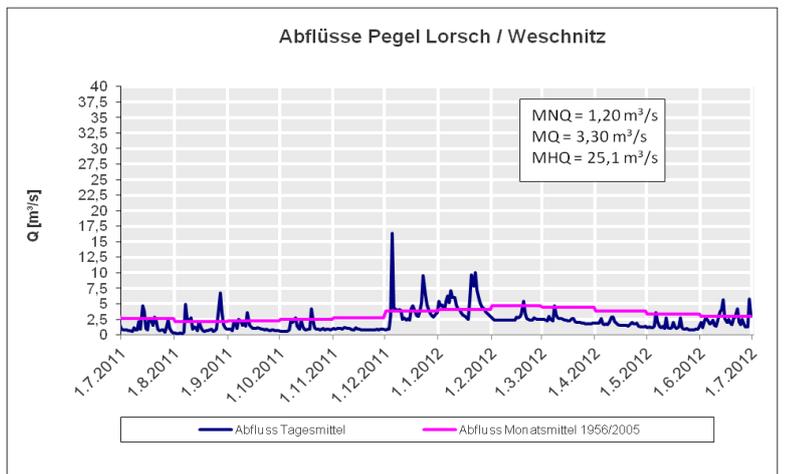
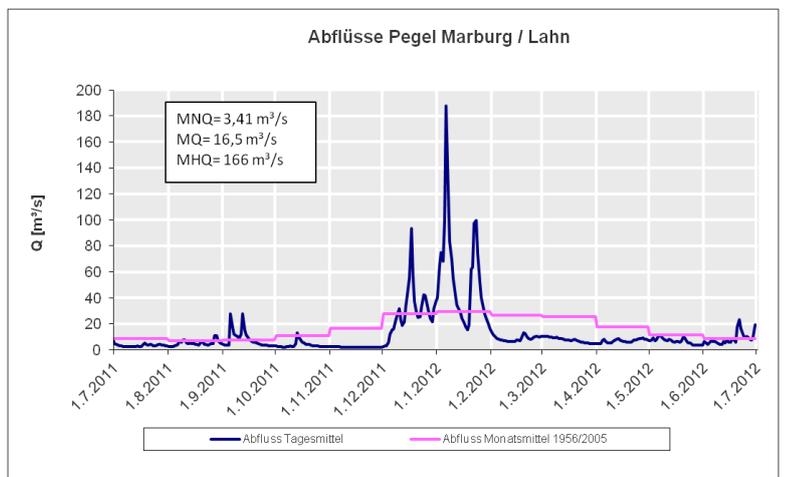
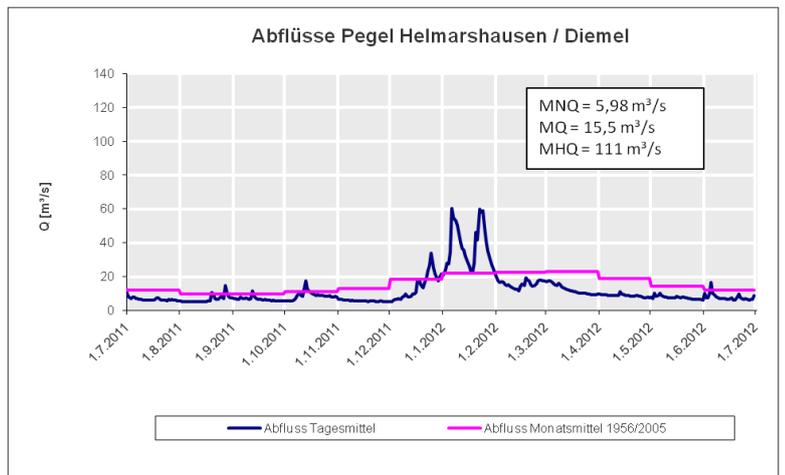
3. Oberirdische Gewässer

Überdurchschnittliche Abflüsse

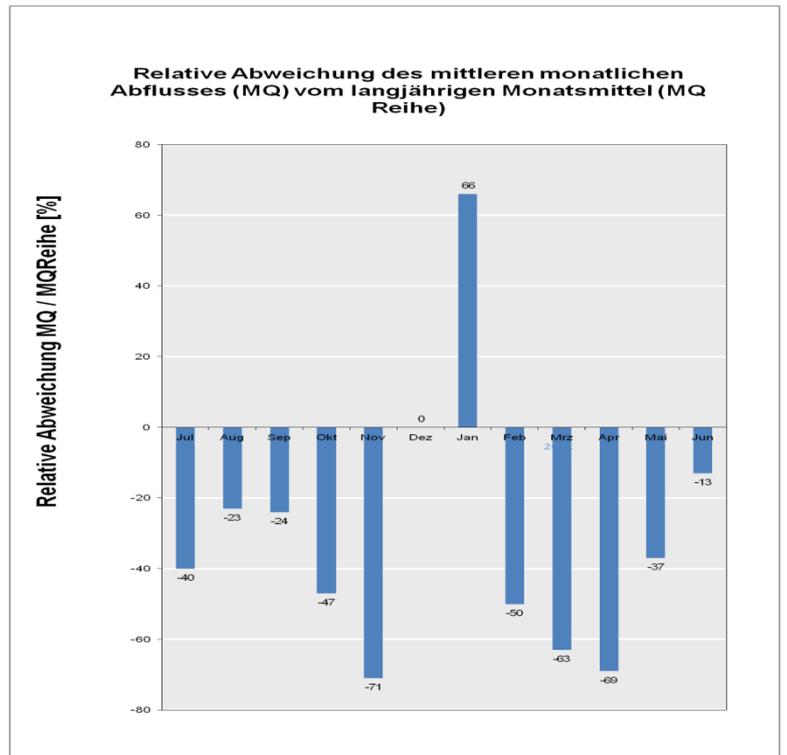
Die wechselhafte Witterung setzte sich im Juni fort. Eindrucksvolle Gewitterkomplexe mit starken Regenfällen ließen die Wasserführung in den hessischen Fließgewässern an ausgewählten Pegeln im Vergleich zum Vormonat um knapp ein Fünftel ansteigen.

Nach wie vor ist die mittlere Wasserführung in Hessen im langjährigen Vergleich zu niedrig.

Die hohen Niederschläge haben die Defizite im Bodenspeicher zunächst aufgefüllt und waren demzufolge wenig abflusswirksam.



Die mehrjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse wurden im Landesdurchschnitt um ca. 13 % unterschritten.



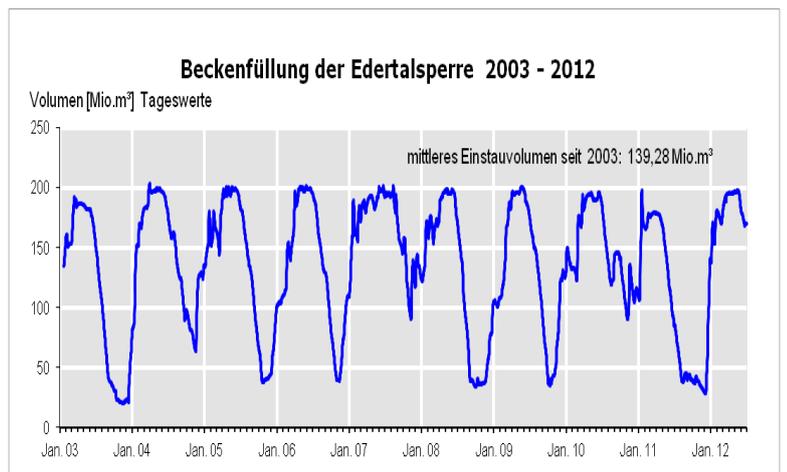
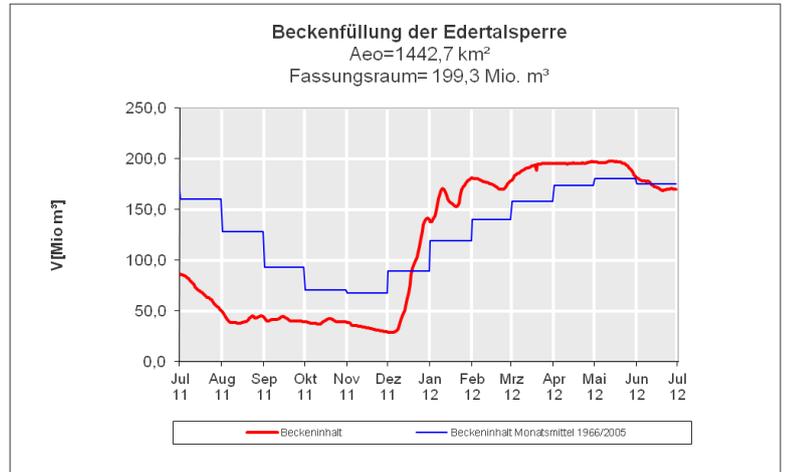
4. Talsperren

Talsperren weiterhin abnehmend

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre nahm von 182 Mio. m³ (91%) bis auf 170 Mio. m³ (85 %) zum Monatsende ab. Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 174 Mio. m³ (87 %) gegenüber 171 Mio. m³ (86 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

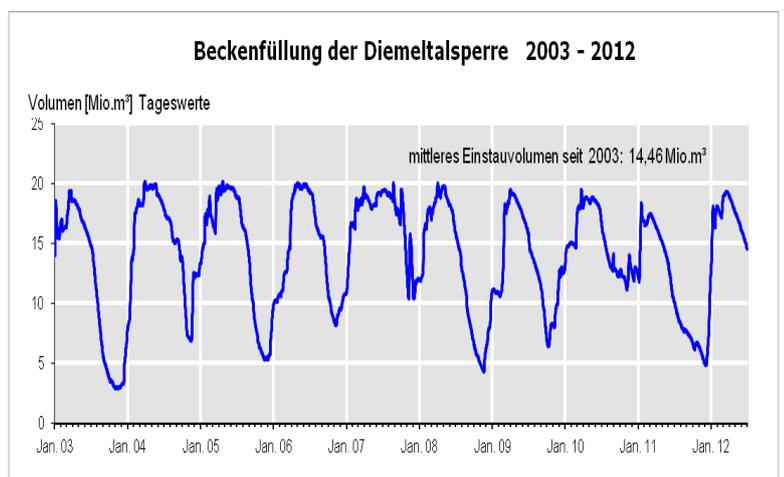
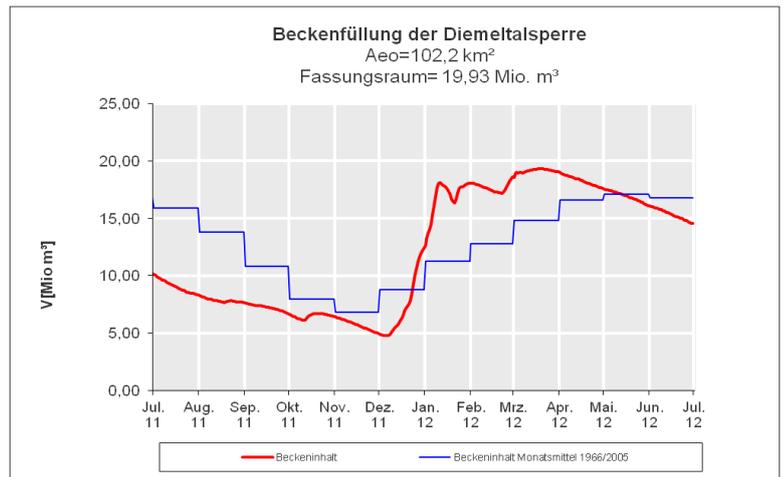
Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 29 Mio. m³.



Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre ging von 16 Mio. m³ (80 %) konstant bis zum Monatsende auf 14,6 Mio. m³ (73 %) zurück. Die durchschnittliche Füllung betrug 15,4 Mio. m³ (77%) und lag damit unter den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 16,8 Mio. m³ (84 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 5,3 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel